

Dr. Ing. Sandra Schnarrenberger
Stellvertretende Landesvorsitzende der
Mittelstandsunion Bayern
Klosterhof 2
89275 Oberelchingen
Tel.nr. 0172 958 11 99
Mail: sandra.schnarrenberger@gairing.de

Pressemitteilung

14. März 2013

Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit

Leipheim – Die künftige Ausrichtung einer mittelstandsfreundlichen Energiepolitik stand am Donnerstag, 14. März 2013, im Zentrum einer Diskussionsveranstaltung der Mittelstandsunion Neu-Ulm/Günzburg und Oberallgäu. Als Fachreferenten standen den 70 Gästen der frühere bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu und der Bundestagsabgeordnete und energiepolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe im Bundestag, Dr. Georg Nüßlein, auch für eine Diskussion zur Verfügung.

Vor einem überfüllten Saal begrüßten die Kreisvorsitzenden der MU Dr. Ing Sandra Schnarrenberger und Eric Beißwenger die hochkarätigen Gäste des Abends. Dr. Georg Nüßlein eröffnete die thematische Auseinandersetzung mit einem kraftvollen Impulsreferat über den Energiemarkt und die Auswirkungen auf die Unternehmen.

Nach Begrüßung durch die Kreisvorsitzenden der Mittelstandsunion, Dr. Sandra Schnarrenberger und Eric Beißwenger, eröffnete Nüßlein die thematische Auseinandersetzung mit einem Impulsreferat über den Energiemarkt und die Auswirkungen auf die Unternehmen. Er erinnerte daran, dass das zur Zeit in Politik und Medien kontrovers diskutierte Erneuerbare-Energien-Gesetz ursprünglich ausschlaggebend dafür war, dass sich auch kleinere Unternehmen an der Umstellung des deutschen Energiemarktes aktiv beteiligen konnten und noch immer können. Dieser Weg sei mittelstandsfreundlich und weiterhin zu verteidigen.

Allerdings müssten die Konditionen dafür dringend angepasst werden. Hierbei plädierte er auf eine Anpassung mit Augenmaß. Der CSU Abgeordnete warnte vor dem Hintergrund des anstehenden Wahlkampfes vor Schnellschüssen und Populismus in der Debatte, insbesondere von Seiten der Opposition.

Mit den Worten „Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit“ fasste Dr. Otto Wiesheu, heute Präsident der Bayerischen Wirtschaftsvereinigung, die maßgeblichen Attribute der Politik zusammen, die über Jahre hinweg einen guten Nährboden für den Mittelstand geschaffen haben. So hat sich in Bayern zwischen 1957 und 2005 eine Unternehmensschicht entwickelt, die sich in den Krisenzeiten von den europäischen Nachbarn deutlich abgehoben hat und Bayern unter CSU-Führung stabil und zukunftsfähig macht. Diese basiert auf einem Wertedreieck von Freiheit, Verantwortung und Chance, die Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft.

Angesprochen auf die europäische Regelungsproblematik beim Bankenwesen, verwies Dr. Wiesheu auf die immer wiederkehrende Problematik in der EU, den europäischen Nachbarn das Wesen des Mittelstandes nahezu legen. „Wer Mittelstand nicht im Land hat, kann das Prinzip nicht verstehen.“ Dies zieht sich durch alle Bereiche.

Aktuellen Korrekturbedarf sieht er in drei wesentlichen Punkten. Die kalte Progression muss korrigiert werden, Innovationen müssen steuerliche Förderung erfahren und die Abschreibung von Investitionen muss deutlich verbessert werden, um eine permanente Investitionsquote zu gewährleisten.

In der anschließenden Debatte griffen die Gäste die sie bewegenden, breit gefächerten Themen auf, wie PKW Maut, Recycling, erneuerbare Energien, Renteneintrittsalter, Inflation durch Tarifabschlüsse, Richtlinien gegen Zahlungsverzug, demographische Entwicklung, Familienpolitik und Zuschüsse zur Meisterausbildung. Nach offiziellem Veranstaltungsende bot sich die Möglichkeit mit beide Referenten offen in Einzelgesprächen zu diskutieren, was durch die Gäste stark angenommen wurde. Dr. Otto Wiesheu begeisterte an diesem Abend durch seinen umfassenden Überblick und seine Gabe, die Sachverhalte klar und einfach zu erklären vor allem das stark vertretene junge Publikum aus der Unternehmerschaft.



Dr. Otto Wiesheu und Dr. Georg Nüßlein, MdB



Dr. Otto Wiesheu, Dr. Ing. Sandra Schnarrenberger, Dr. Georg Nüßlein, Eric Beißwenger